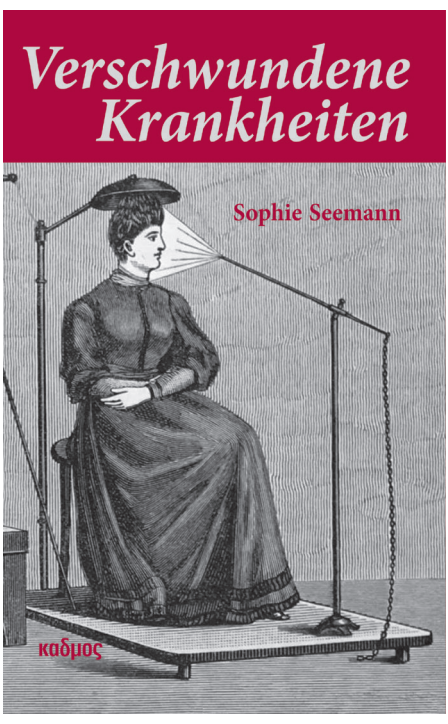


Sophie Seemann

Verschwundene Krankheiten

Ein medizinhistorischer Streifzug

Das vorliegende Buch stellt 20 verschwundene Krankheiten vor. Dabei widmet es sich vor allem der Frage, wann, warum und unter welchen Bedingungen diese Krankheiten verschwunden sind, oder ob es sie möglicherweise gar nicht wirklich gab. Es kommen nicht nur viele bekannte und einige unbekanntere Ärzte und Forscher zu Wort; auch Patienten, Angehörige und Pflegende mit ihrem ganz privaten Leiden treten dem Leser gegenüber in kurzen, fiktionalen Krankengeschichten, die eng an historische Fallberichte angelehnt sind.

26,80 EUR
272 Seiten, 29 Abbildungen
15 x 23 cm, Klappenbroschur

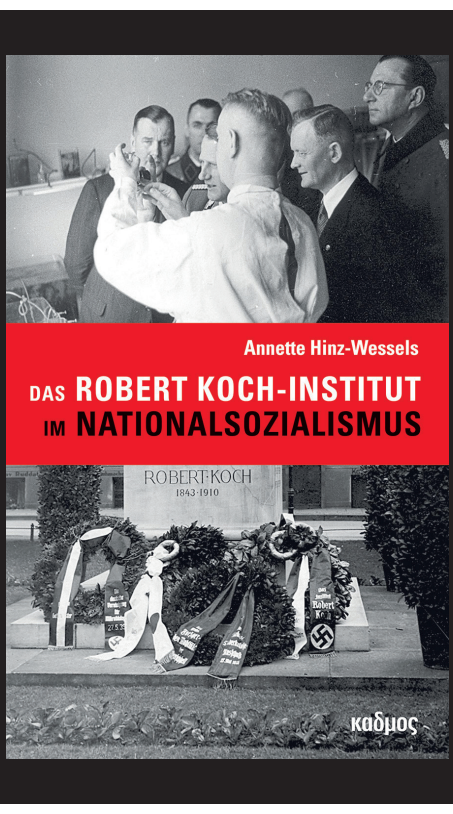
Annette Hinz-Wessels

Das Robert Koch-Institut im Nationalsozialismus

Das Robert Koch-Institut war zwischen 1933 und 1945 als staatliche Forschungseinrichtung des öffentlichen Gesundheitswesens eng in das nationalsozialistische Gesundheitssystem eingebunden. Die vorliegende Studie untersucht den personellen und organisatorischen Umbau, den das Institut unter der NS-Diktatur erlebte, und analysiert den Einfluss von NS-Ideologie und Kriegspolitik auf einzelne Forschungs- und Arbeitsfelder. Zugleich wird die Beteiligung von Wissenschaftlern des Robert Koch-Instituts an den nationalsozialistischen Medizinverbrechen umfassend aufgearbeitet.

Auch als E-Book erhältlich!

29,80 EUR
192 Seiten
15 x 23 cm, gebunden



Johanna Bleker, Petra Lennig, Thomas Schnalke (Hg.)

Tiefe Einblicke

Das Anatomische Theater im Zeitalter der Aufklärung

Das Anatomische Theater: Von seinen ansteigenden Rängen blickten Doktoren und Studenten, Hofschranzen und Hebammen, edle Damen, Philosophen und Barbiere auf das Schauspiel der Leichenöffnung. Hier wurde durch die Kunst des Anatomen die innere Beschaffenheit des menschlichen Körpers vorgeführt. Ausgehend von dem längst verschwundenen Theater führt das Buch zu weiteren Produktionsstätten nützlichen Wissens in der barocken Residenz, beschreibt den Betrieb analoger Einrichtungen an anderen Orten und folgt dem Weg der anatomischen Objekte und Präparate bis in die Berliner Salons und darüber hinaus.

24,90 EUR
284 Seiten
15 x 23 cm, broschiert

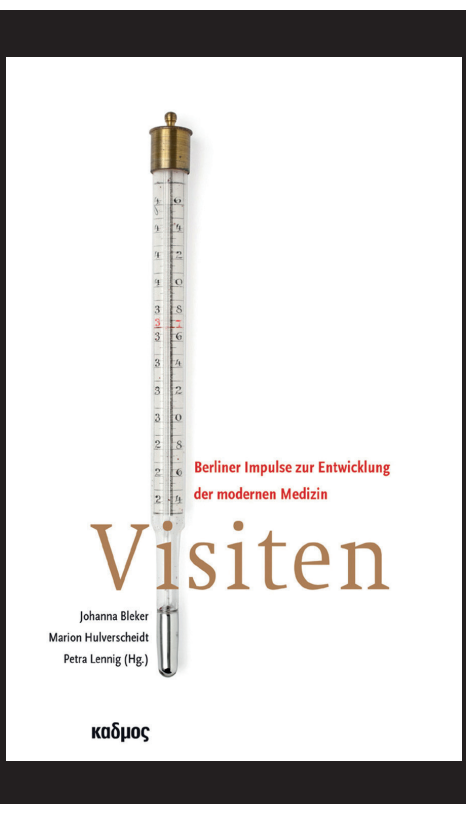
Johanna Bleker, Marion Hulverscheidt, Petra Lennig (Hg.)

Visiten

Berliner Impulse zur Entwicklung der modernen Medizin

Bei elf kurzen Visiten in das medizinische Berlin der Jahre 1810 bis 1930 werden Persönlichkeiten, Ereignisse und Diskussionen vorgestellt, die der modernen Medizin Impulse gaben. Der kundige Leser wird alte Bekannte wie Rudolf Virchow, Robert Koch oder den Philosophen Hegel in ungewohnter Umgebung treffen. Man kann aber auch fast vergessenen Größen wie Schönlein, Hirschfeld, Rudolphi oder Horn begegnen. Nicht nur Freunde der Medizingeschichte sind zu diesen Visiten eingeladen, sondern auch an der Berliner Kultur interessierte Ärzte und Patienten.

19,90 EUR
224 Seiten
15 x 23 cm, Klappenbroschur

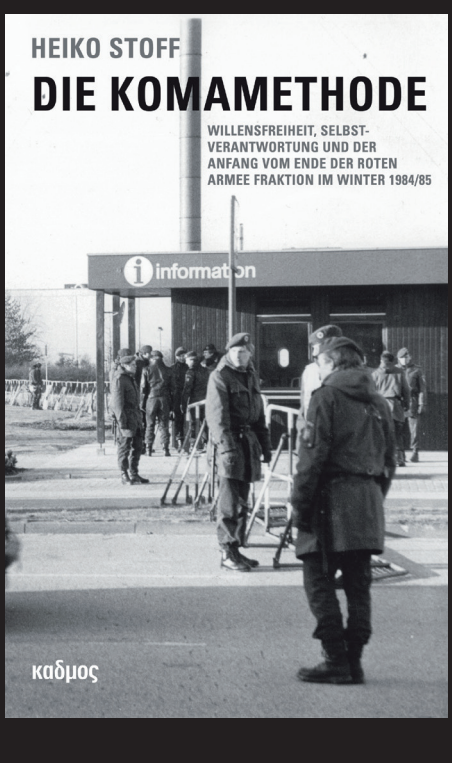


»Gegenstand der Medizingeschichte sind Denken, Vorgehensweise und Lebenswelten von Ärzten und Patienten in ihrem historischen Wandel.«

(Sophie Seemann, *Verschwundene Krankheiten*)

Kulturverlag Kadmos Berlin • Waldenserstr. 2-4 • 10551 Berlin
Tel: 030 / 39789394, info@kulturverlag-kadmos.de
www.kulturverlag-kadmos.de

@kulturverlag_kadmos
@KadmosVerlag



Heiko Stoff

Die Komamethode

Willensfreiheit, Selbstverantwortung und der Anfang vom Ende der Roten Armee Fraktion im Winter 1984/85

Als Mitte der 1980er Jahre ein Mitglied der Roten Armee Fraktion, Knut Folkerts, beim Hungerstreik ins Koma gefallen war und an die Medizinische Hochschule Hannover gebracht wurde, stellte dieser Vorgang die Bundesrepublik vor ein Dilemma. Die Pflicht des Staates, Leben zu erhalten, stand dem individuellen Recht auf Selbstbestimmung gegenüber. Man entschied sich damals für die relativ neue Behandlung der Komamethode. Heiko Stoff widmet sich in seinem Buch einem Stück bundesrepublikanischer Geschichte, das weit über den damaligen Anlass hinaus medizinrechtliche und -ethische Fragen aufwirft.

29,80 EUR
436 Seiten
15 x 23 cm cm, Klappenbroschur

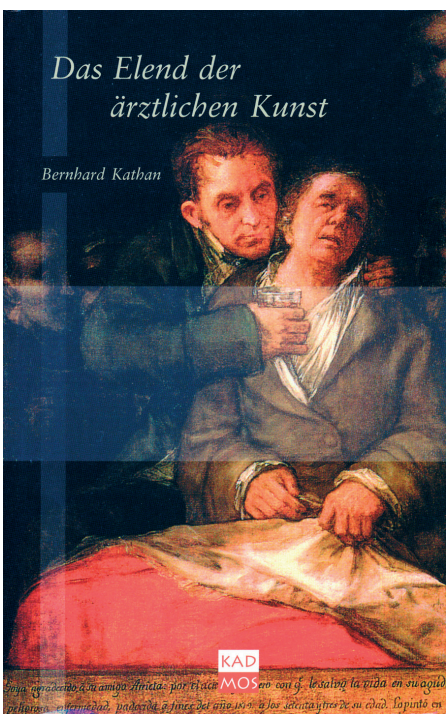
Bernhard Kathan

Das Elend der ärztlichen Kunst

Eine andere Geschichte der Medizin

Die Geschichte der Medizin spiegelt den Umgang mit dem kranken Menschen, mit Elend und Siechtum. Kaum eine Berufsgruppe geht so nahe an menschliche Tabugrenzen wie Ärzte und Krankenschwestern. Die moderne Medizin hat in ihrer 500-jährigen Geschichte ein riesiges Arsenal an Strategien und Techniken entwickelt, um der Bedrohung durch Elend, Schmerz und Tod Herr zu werden. Der Patient ist ihr derweilen entglitten. Er wurde (und wird) in Anamnese, Untersuchung und Diagnose in Bestandteile zerlegt und jedweder Individualität beraubt. Die Fortschritte der modernen Medizin sind somit teuer erkauft. Bernhard Kathans »andere Geschichte der Medizin« ist eine kritische Beleuchtung der medizinischen Fortschrittsgeschichte.

17,50 EUR
272 Seiten
15 x 23 cm, broschiert



Elisa Primavera-Lévy

Die Bewahrer der Schmerzen

Figurationen körperlichen Leids in der deutschen Literatur und Kultur von 1870-1945

Das späte 19. Jahrhundert ist ein Zeitraum der Verwirrung, in der Bedeutung und Wert körperlicher Schmerzen neu ausgehandelt wurde. Im Schatten des Aufstiegs der Leitwissenschaft Medizin und des Niedergangs christlicher Leidensdoktrinen vervielfältigen sich kulturphilosophische wie literarische Schmerzdiskurse und nehmen eine neue Dringlichkeit an. Das Buch untersucht die Konjunktur des Sprechens über den Schmerz von Friedrich Nietzsche über die messianischen Expressionisten bis Ernst Jünger und zeigt in Lektüren von literarischen, philosophischen und physiologischen Diskursen, wie »Schmerz« zu einer der wichtigsten Figuren im kulturkritischen Diskurs werden konnte.

29,80 EUR
231 Seiten
15 x 23 cm, broschiert

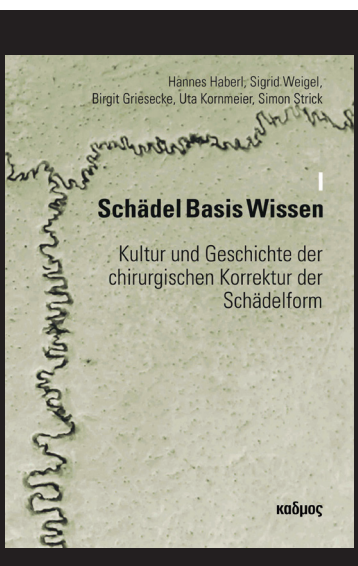
Anne-Kathrin Reulecke,
Margarete Vöhringer (Hg.)

Sehstörungen

Grenzwerte des Visuellen in Künsten und Wissenschaften

Welche Bedeutung haben psychogene Sehstörungen, rotierende Scheiben, blinde Kinder, spiritistische Erscheinungen, Wahrnehmungsexperimente und erblindete Fotografen für die Entwicklung der Disziplinen Physiologie und Ophthalmologie oder auch für ästhetische und literarische Diskurse? Wie haben sie unser Verständnis vom Sehen geprägt, das längst nicht mehr als rein physiologische Fähigkeit, sondern vielmehr als sozial, historisch und kulturell präfigurierte Aktivität gilt? Die Beiträge des interdisziplinären Bandes zeigen, dass sich das Wissen vom Sehen und vom Auge maßgeblich über die Grenzen des Sehens konstituiert.

24,90 EUR
174 Seiten
15 x 23 cm, broschiert

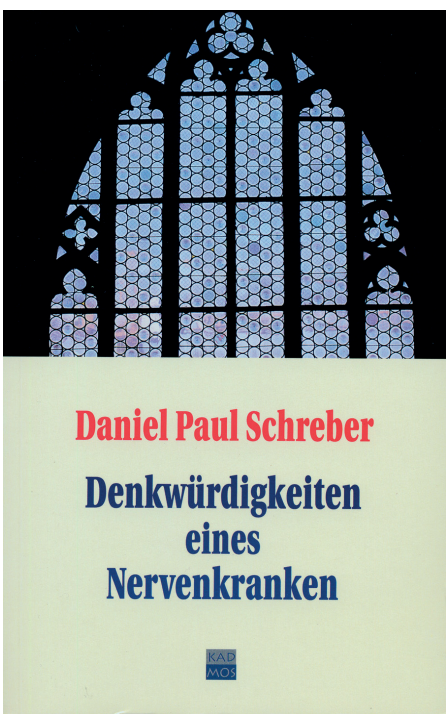


Hannes Haberl, Sigrid Weigel, Birgit Griesecke, Uta Kornmeier, Simon Strick
Schädel Basis Wissen I
Kultur und Geschichte der chirurgischen Korrektur der Schädelform
24,80 EUR, 288 Seiten
17 x 24 cm, broschiert

Uta Kornmeier (Hg.)
Schädel Basis Wissen II
Texte zur Wissensgeschichte eines Knochens
29,80 EUR, 398 Seiten
17 x 24 cm, broschiert

Daniel Paul Schreber

Denkwürdigkeiten eines Nervenkranken

Der Fall Schreber ist ein Klassiker der Psychoanalyse – zahllos die Schriften, die über ihn verfasst worden sind. Und dennoch: Daniel Paul Schreber (1842-1911) ist ein Fall für sich, denn im Gegensatz zu den Säulenheiligen der Psychoanalyse hat er es sich niemals auf der Couch eines Psychoanalytikers bequem gemacht. Man hat es also nicht mit einer Deutung, sondern mit der Autobiographie eines Wahns zu tun, mit dem seltenen, in dieser minutiösen Form ganz und gar einmaligen Fall, dass ein Paranoiker sein Weltbild aufzeichnet, in seinen eigenen Worten und in einer Sprache, die noch nicht in der Zwangsjacke des Theoretischen steckt.

29,80 EUR
380 Seiten
15 x 23 cm, broschiert